

Anfrage Loepfe betreffend Fachkräftemangel in den Grundbuchämtern im Kanton Graubünden

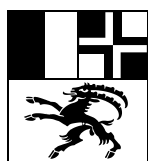
In den Grundbuchämtern des Kantons Graubünden zeichnet sich ein zunehmender Fachkräftemangel ab. In den nächsten Jahren werden einige Grundbuchverwalterinnen bzw. -verwalter pensioniert. Gleichzeitig spüren die Grundbuchämter bereits heute einen Fachkräftemangel, was sich in einer Lohnspirale nach oben manifestiert. Der jetzt in Ausbildung stehende Nachwuchs wird aus heutiger Sicht nicht ausreichen, um den Fachkräftemangel zu reduzieren und die Pensionierungen aufzufangen. Es steht nämlich insgesamt zu wenig Nachwuchs in Ausbildung und die letzte Prüfung für den Fähigkeitsausweis wies eine hohe Durchfallquote auf. Die Personalsituation in den Grundbuchämtern entwickelt sich somit aus heutiger Perspektive nicht zum Guten und es sind jetzt aus Sicht der Unterzeichnenden Massnahmen erforderlich.

Die Unterzeichnenden stellen dazu folgende Fragen:

1. Hat die Regierung erkannt, dass im Grundbuchwesen ein zunehmender Fachkräftemangel besteht?
2. Weiss die Regierung, dass in den nächsten Jahren einige Grundbuchverwalterinnen bzw. -verwalter oder deren Stellvertretungen in Pension gehen, ohne dass ausreichend rekrutierbarer Nachwuchs im Kanton oder aus anderen Kantonen vorhanden ist?
3. Ist die Regierung gewillt, die für das Grundbuchwesen verantwortlichen Gemeinden bzw. Grundbuchkreise mittels Schreiben darauf hinzuweisen, dass Nachwuchspersonal anzustellen sei, damit die Ausbildung «on the Job» erfolgen kann?
4. Ist die Regierung zur Vermeidung des Fachkräftemangels ihrerseits gewillt, während der nächsten 1 - 5 Jahre zusätzlich zu den bekannten Ausbildungsgängen im Rahmen der Grundbuchverwaltungsprüfung und der neuen Anstrengungen des Grundbuchverwalterverbandes weitere Ausbildungen anzustossen, zu organisieren, und diese Ausbildungsgänge als Aus-, Fort- und Weiterbildung für alle am Notariatswesen interessierten Gruppen (angehende patentierte Notare, Grundbuchverwalter als Notariatsperson und allenfalls weitere Kreise) anzubieten? Ist die Regierung gewillt, solche Kurse finanziell zu unterstützen?
5. Hat die Regierung eine Strategie für den Fall, dass die in den Fragen 2 und 3 erwähnten Massnahmen nicht greifen und die Grundbuchämter in Zukunft nicht mehr mit ausreichendem Fachpersonal betrieben werden können? Ist sie bereit, diese im Rahmen der Beantwortung dieser Anfrage bekannt zu geben?

Chur, 24. Oktober 2018

Loepfe, Föhn, Schmid, Alig, Berther, Berweger, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Censi, Crameri, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Epp, Fasani, Felix, Florin-Caluori, Flütsch, Gasser, Geisseler, Giacomelli, Jenny, Jochum, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Kuoni, Lamprecht, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Mittner, Müller (Susch), Natter, Niggli (Samedan), Papa, Paterlini, Rettich, Ruckstuhl, Sax, Schneider, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Wellig, Zanetti (Sent), Nicolay



Sitzung vom

11. Dezember 2018

Mitgeteilt den

13. Dezember 2018

Protokoll Nr.

954

Anfrage Loepfe

betreffend Fachkräftemangel in den Grundbuchämtern im Kanton Graubünden

Antwort der Regierung

Im Kanton Graubünden sind gemäss Art. 137 ff. des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EGZZGB; BR 210.100) die Gemeinden für die Organisation der Grundbuchführung zuständig. Jede Gemeinde bildet einen Grundbuchkreis (GBK). Mehrere Gemeinden können sich zu einem GBK zusammenschliessen. Die Gemeinden bzw. die GBK wählen somit das Personal in den Grundbuchämtern (GBA) und legen die Besoldung fest. Wählbar als Grundbuchverwalter/in oder Stellvertreter/in sind nur Personen, welche im Besitze eines Fähigkeitsausweises (FA) sind (Art. 139 Abs. 2 EGZZGB).

Die Ausbildung des Personals erfolgt hauptsächlich in den GBA selbst. Die Praxiserfahrung ist wesentlich für die Sicherstellung von hinreichend qualifiziertem Nachwuchs. Zur Vorbereitung für die Prüfung zur Erlangung des FA bietet der Kanton einen einjährigen, das geforderte Selbststudium begleitenden Kurs an. Daneben gibt es Bildungsangebote in der Branche (Grundbuchverwalterverband) und im Markt (Grundbuchpraxis Professional an der ibW, umfassende berufsbegleitende Ausbildung mit Möglichkeit zum Abschluss als Dipl. Grundbuchverwalter/in an der Akademie St. Gallen). Ausserdem werden ausserkantonale Ausweise oder der Abschluss als Jurist/in (mit Praxiskenntnissen) anerkannt.

Die Aufgabe, für ein funktionierendes GBA mit ausreichendem und hinreichend qualifiziertem Personal zu sorgen, stellt für die Gemeinden eine Herausforderung dar. Dieser kann oft nur mit einer Reorganisation und Vergrösserung der GBK begegnet werden, zumal eine gewisse Grösse eines Amtes heute unabdingbar erscheint, insbesondere auch für die Ausbildung von genügend Personal.

Zu Frage 1: Die Situation in den GBA ist der Regierung bekannt. Probleme mit der Rekrutierung von Fachkräften im Grundbuchwesen gibt es in den meisten Kantonen der Ostschweiz. Entsprechend hat die Regierung per 1. Januar 2015 eine zusätzliche Option geschaffen, nämlich auch rechtswissenschaftliche Abschlüsse anzuerkennen. In mehr als der Hälfte der Schweizer Kantone werden die GBA durch Juristen/innen geführt.

Zu Frage 2: In den nächsten fünf bis acht Jahren erreicht rund die Hälfte der Grundbuchverwalter/innen der 23 GBA (in den 21 GBK; die GBK Plessur und Ilanz-Lumnezia betreiben je zwei Ämter bzw. Geschäftsstellen) das Pensionsalter. Die Beurteilung der Situation durch das Grundbuchinspektorat und Handelsregister (GIHA), u.a. auch aufgrund einer Umfrage bei den GBA, hat ergeben, dass sich in praktisch allen betroffenen GBK Lösungen über interne Nachfolgen oder über Reorganisationen abzeichnen. Neue Vakanzen ergeben sich sodann in einigen Fällen bei den Stellvertretungen. Diese offenen Stellen sind durch eine gezielte Aus- und Weiterbildung der in den GBA vorhandenen Nachwuchskräfte oder von geeigneten Quereinsteigern/innen neu zu besetzen.

Zu Frage 3: Die Gemeinden sind sich der Personalsituation im Grundbuchwesen und der Wichtigkeit, genügend Nachwuchs für eine praxisorientierte Ausbildung anzustellen, bewusst. Das Thema wird innerhalb des Grundbuchverwalterverbands regelmässig diskutiert. Der Verband unterstützt die Mitglieder seit Kurzem mit einem ergänzenden, massgeschneiderten Ausbildungsangebot für angehende Grundbuchverwalter/innen. Zudem werden die Gemeinden im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Inspektion durch das GIHA über organisatorische Herausforderungen informiert und bei der Umsetzung von allenfalls notwendigen Massnahmen unterstützt. Ein Schreiben der Regierung an die Gemeinden würde nichts Neues aufzeigen.

Zu Frage 4: Es bestehen wie eingangs ausgeführt genügend Bildungsangebote seitens des Kantons, der Branche und des Markts. Die relativ hohe Durchfallquote bei den Prüfungen zur Erlangung des FA (die letzten drei Prüfungen haben insgesamt sechs Kandidaten/innen bestanden, sieben nicht) hat verschiedene Ursachen, ist zu einem guten Teil aber auf mangelnde Praxis in den GBA zurückzuführen. Für eine finanzielle Unterstützung der Aus- und Weiterbildungen im Grundbuchwesen besteht im kantonalen Recht keine Grundlage.

Die Ausbildung zur/zum Grundbuchverwalter/in ist strikt von der Prüfung zur/zum patentierten Notar/in sowie von der Wahl von Regionalnotaren/innen zu trennen.

Zu Frage 5: Zuständig für die Grundbuchführung sind die Gemeinden. Die Regierung ist überzeugt, dass es diesen auch in Zukunft gelingen wird, die Stellen in ihren GBA adäquat zu besetzen. Der Kanton unterstützt dabei die GBA soweit möglich. Allerdings werden künftig weitere Optimierungen in der Organisation, unter anderem auch eine Regionalisierung der Grundbuchführung, unumgänglich sein.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Mario Cavigelli

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Dumonda Loepfe concernent la mancanza da personas spezializadas tar ils uffizis dal register funsil en il chantun Grischun

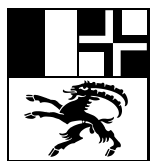
Tar ils uffizis dal register funsil dal chantun Grischun sa mussa ina mancanza pli e pli gronda da personas spezializadas. Ils proxims onns van intginas administraturas resp. intgins administraturs dal register funsil en pensiun. A medem temp sentan ils uffizis dal register funsil gia oz ina mancanza da personas spezializadas, quai che sa manifestescha en ina spirala da salaris vers ensi. Las forzas giuvnas ch'èn ussa en scolaziun na vegnan betg a bastar ord vista actuala per reducir la mancanza da personas spezializadas e per cumpensar ils pensiunaments. Memia paucas forzas giuvnas èn numnadamain en scolaziun, e l'ultim examen per l'attest da qualificaziun ha gi in'auta quota da nunsuccess. Ord la perspectiva actuala na sa sviluppa la situaziun da persunal tar ils uffizis dal register funsil pia betg en moda positiva, ed ord vista da las sutsegnadras e dals sutsegnaders dovra quai ussa mesiras.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders fan las suandantas dumondas en chaussa:

1. Ha la regenza percurschi ch'igl ha ina mancanza pli e pli gronda da personas spezializadas en ils fatgs dal register funsil?
2. Sa la regenza che intginas administraturas resp. intgins administraturs dal register funsil u lur substituziuns van en pensiun ils proxims onns, senza ch'i sajan avant maun avunda forzas giuvnas recrutablas en il chantun u en auters chantuns?
3. Ha la regenza l'intenziun da trametter brevs a las vischnancas responsablas per ils fatgs dal register funsil resp. als circuls da register funsil e d'als render attent ch'i stoppian vegnir engaschadas forzas giuvnas, per che la scolaziun possia avair lieu «on the job»?
4. Ha la regenza – per evitar ina mancanza da personas spezializadas – da sia vart l'intenziun d'iniziar e d'organisar ulteriuras scolaziuns durant ils proxims 1 fin 5 onns sper las scolaziuns enconuschentas en il rom da l'examen d'administratur dal register funsil e sper ils novs sforzs da la federaziun dals administraturs dal register funsil, e da porscher questas scolaziuns sco scolaziun, furmaziun supplementara e perfecziunament a tut las gruppas interessadas als fatgs da notariat (notars patentads vegnints, administraturs dal register funsil sco personas da notariat ed eventualmain auters circuls)? Ha la regenza l'intenziun da sustegnair finanziaimain tals curs?
5. Ha la regenza ina strategia per il cas che las mesiras menziunadas en las dumondas 2 e 3 n'han nagin success e ch'ils uffizis dal register funsil na pon betg pli vegnir manads cun avunda persunal spezialisà en l'avegnir? È ella pronta da render enconuschenta questa strategia en il rom da la resposta a questa dumonda?

Cuira, ils 24 d'october 2018

Loepfe, Föhn, Schmid, Alig, Berther, Berweger, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Censi, Crameri, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Epp, Fasani, Felix, Florin-Caluori, Flütsch, Gasser, Geisseler, Giacomelli, Jenny, Jochum, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Kuoni, Lamprecht, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Mittner, Müller (Susch), Natter, Niggli (Samedan), Papa, Paterlini, Rettich, Ruckstuhl, Sax, Schneider, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Wellig, Zanetti (Sent), Nicolay



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

11 da december 2018

13 da december 2018

954

Dumonda Loepfe

concernent la mancanza da personas spezialisadas tar ils uffizis dal register funsil
en il chantun Grischun

Resposta da la regenza

Tenor ils art. 137 ss. da la lescha introductiva tar il cudesch civil svizzer (LItCCS; DG 210.100) èn las vischnancas cumpetentas per l'organisaziun da la gestiun dal register funsil en il chantun Grischun. Mintga vischnanca furma in circol da register funsil (CRF). Pliras vischnancas pon s'unir ad in CRF. Las vischnancas resp. ils CRF elegian pia il personal dals uffizis dal register funsil (URF) e fixeschan la salarisaziun. Sco administraturas ed administraturs dal register funsil pon mo vegnir elegidas per personas che possedan in attest da qualificaziun (AQ) (art. 139 al. 2 LItCCS).

La scolaziun dal personal ha lieu principalmain tar il URF sez. L'experientscha pratica è in element essenzial per garantir forzas giuvnas cun qualificaziuns suffizientas. Sco preparaziun da l'examen per acquistar il AQ porscha il chantun in curs dad 1 onn che accumpogna il studi autodidactic pretendì. Plinavant existan purschidas da furmaziun entaifer la branscha (federaziun da las administraturas e dals administraturs dal register funsil) e sin il martgà (pratica dal register funsil "Professional" a la ibW, scolaziun cumplessiva complementara a la professiun cun la pussaivladad d'acquistar in diplom sco administratura u administratur dal register funsil a la Academia da Son Gagl). Ultra da quai vegnan reconuschids attests extrachantunals u diploms da giurista u giurist (cun enconuschientschas praticas).

L'incumbensa da procurar per avunda personal cun qualificaziuns suffizientas per ch'il URF funcziunia, è ina sfida per las vischnancas. Savens sa lascha questa sfida dumagnar mo cun reorganisar u cun engrondir ils CRF, cunquai ch'in uffizi d'ina tscherta grondezza para dad esser oz ina premissa indispensabla, en spezial er per pudair scolar avunda personal.

Tar la dumonda 1: La situaziun tar ils URF è enconuschenta a la regenza. Problems da recrutar forzas spezialisadas en ils fatgs dal register funsil existan en la maiortad dals chantuns da la Svizra orientala. Correspondentamain ha la regenza stgaffi per il 1. da schaner 2015 in'opziun supplementara, numnadamain da reconuscher er diploms da giurisprudenza. En passa la mesadad dals chantuns svizzers mainan giuristas e giurists ils URF.

Tar la dumonda 2: Durant ils proxims 5 fin 8 onns cuntanscha var la mesadad da las administraturas e dals administraturs dal register funsil dals 23 URF (en ils 21 CRF;

ils CRF Plessur e Glion-Lumnezia han mintgamai dus uffizis resp. secretariats) la vegliadetgna da pensiun. Il giudicament da la situaziun tras l'inspecturat dal register funsil e register da commerzi (IRFRC), tranter auter er sin basa d'ina enquista tar ils URF, ha mussà ch'i dat en praticamain tut ils CRF pertutgads soluziuns tras successiuns internas u tras reorganisaziuns. Novs posts vacants resultan lura en intgins cas tar las substituziuns. Questas plazzas libras ston vegnir occupadas da nov cun scolar e cun perfecziunar ubain las forzas giuvnas existentas tar ils URF ubain personas che derivan d'autras professiuns.

Tar la dumonda 3: Las vischnancas enconuschan la situaziun da personal en ils fatgs dal register funsil ed èn conscientas da l'impurtanza d'engaschar avunda forzas giuvnas per ina scolaziun orientada a la pratica. Il tema vegn discutà regularmain entaifer la federaziun da las administraturas e dals administratur dal register funsil. Dapi dacurt sustegna la federaziun las commembras ed ils commembers cun ina purschida da scolaziun complementara, fatga sin mesira per futuras administraturas e futurs administratur dal register funsil. Plinavant vegnan las vischnancas infurmas tras il IRFRC davart sfidas organisatoricas en il rom da l'inspeziun che ha lieu mintga 2 onns, ed ellas vegnan sustegnidas tar la realisaziun d'eventualas mesiras necessarias. Ina brev da la regenza a las vischnancas na preschentass nagins fatgs novs.

Tar la dumonda 4: Sco menziunà al cumenzament existan avunda purschidas da furnaziun da vart dal chantun, da la branscha e dal martgà. La quota da nunsuccess relativamain auta a chaschun dals examens per acquistar il AQ (ils trais ultims examens han totalmain sis candidatas e candidats reussì, set betg) ha differents motivs, principalmain dentant la mancanza da pratica en ils URF. En il dretg chantunal n'exista nagina basa per sustegnair finanziarmain las scolaziuns e las furnaziuns supplementaras en ils fatgs dal register funsil.

La scolaziun d'administratura u administratur dal register funsil sto vegnir separada strictamain da l'examen da notara patentada u notar patentà sco er da l'elecziun da notaras regionalas e da notars regionalas.

Tar la dumonda 5: Per la gestiun dal register funsil èn responsablas las vischnancas. La regenza è persuadida ch'ellas èn bunas er en l'avegnir d'occupar adequatamain las plazzas en lur URF. Il chantun sustegna ils URF uschenavant sco pussaivel. Però vegnan ulteriuras optimaziuns da l'organisaziun, tranter auter er ina raziunalisaziun da la gestiun dal register funsil, ad esser indispensablas en l'avegnir.



En num da la regenza

Il president:

Dr. Mario Cavigelli

Il chancelier:

Daniel Spadin

Interpellanza Loepfe concernente la carenza di specialisti negli uffici del registro fondiario del Cantone dei Grigioni

Negli uffici del registro fondiario del Cantone dei Grigioni si sta delineando una crescente carenza di specialisti. Nei prossimi anni diversi ufficiali andranno in pensione. Contemporaneamente gli uffici del registro fondiario lamentano già oggi una carenza di specialisti, ciò che si manifesta in una spirale verso l'alto degli stipendi. Dal punto di vista odierno, le nuove leve attualmente in formazione non saranno sufficienti per ridurre la carenza di specialisti e compensare i pensionamenti. Infatti, sono troppo poche le nuove leve in formazione e la percentuale di candidati che non hanno superato l'ultimo esame per l'attestato di capacità è stata alta. Dalla prospettiva attuale, la situazione del personale negli uffici del registro fondiario non sta quindi evolvendo verso il meglio e secondo le firmatarie e i firmatari sono necessarie delle misure.

Le firmatarie e i firmatari pongono le seguenti domande al riguardo:

1. Il Governo ha riconosciuto che nel settore del registro fondiario si sta delineando una crescente carenza di specialisti?
2. Il Governo è a conoscenza del fatto che nei prossimi anni diversi ufficiali del registro fondiario o i loro sostituti andranno in pensione senza che vi sia un numero sufficiente di potenziali nuove leve provenienti dal Cantone o da altri Cantoni?
3. Il Governo è disposto a rendere i comuni competenti per il registro fondiario e i circondari del registro fondiario, mediante lettera, attenti al fatto che devono assumere nuove leve per garantire una formazione "on the job"?
4. Al fine di ridurre la carenza di specialisti, il Governo da parte sua è disposto ad avviare e a organizzare nei prossimi 1-5 anni, oltre ai cicli di formazione noti, ulteriori formazioni nel quadro dell'esame per ufficiale del registro fondiario e dei nuovi sforzi dell'Associazione degli ufficiali del registro fondiario, e a offrire tali cicli di formazione sotto forma di corsi di formazione, di formazione continua e di perfezionamento professionale per tutti i gruppi interessati al settore del notariato (futuri notai con patente, ufficiali del registro fondiario quale notaio ed eventualmente altre cerchie)? Il Governo è disposto a sostenere finanziariamente tali corsi?
5. Il Governo dispone di una strategia da attuare nel caso in cui le misure menzionate nelle domande 2 e 3 non dovessero spiegare gli effetti auspicati e gli uffici del registro fondiario in futuro non potessero più essere gestiti con un numero di specialisti sufficiente? È disposto a renderla nota nel quadro della risposta alla presente interpellanza?

Coira, 24 ottobre 2018

Loepfe, Föhn, Schmid, Alig, Berther, Berweger, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Censi, Crameri, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Epp, Fasani, Felix, Florin-Caluori, Flütsch, Gasser, Geisseler, Giacomelli, Jenny, Jochum, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Kuoni, Lamprecht, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Mittner, Müller (Susch), Natter, Niggli (Samedan), Papa, Paterlini, Rettich, Ruckstuhl, Sax, Schneider, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Wellig, Zanetti (Sent), Nicolay



Seduta del

11 dicembre 2018

Comunicata il

13 dicembre 2018

Protocollo n.

954

Interpellanza Loepfe

concernente la carenza di specialisti negli uffici del registro fondiario del Cantone dei Grigioni

Risposta del Governo

Secondo l'art. 137 segg. della legge d'introduzione al Codice civile svizzero (LICC; CSC 210.100), nel Cantone dei Grigioni la competenza per l'organizzazione della tenuta del registro fondiario spetta ai comuni. Ogni comune costituisce un circondario del registro fondiario (CRF). Diversi comuni possono unirsi in un CRF. I comuni o il CRF nominano quindi il personale degli uffici del registro fondiario (URF) e stabiliscono la retribuzione. Quali ufficiali del registro fondiario o quali supplenti possono essere nominate solo persone in possesso di un certificato di abilitazione (CA) (art. 139 cpv. 2 LICC).

La formazione del personale avviene principalmente negli URF stessi. L'esperienza pratica è determinante per garantire una qualifica adeguata delle nuove leve. Quale preparazione all'esame per l'ottenimento del CA il Cantone offre un corso della durata di un anno che accompagna lo studio autogestito richiesto. Oltre a ciò vi sono offerte di formazione nel settore (Associazione degli ufficiali del registro fondiario) e sul mercato ("Grundbuchpraxis Professional" presso l'ibW, una formazione completa parallela alla professione con possibilità di conseguire il diploma di ufficiale del registro fondiario presso l'Accademia di San Gallo). Vengono inoltre riconosciuti certificati extracantonali o il diploma di giurista (con conoscenze pratiche).

Per i comuni, il compito di provvedere a un URF funzionante con sufficiente personale in possesso della qualifica adeguata rappresenta una sfida che spesso può essere affrontata soltanto con una riorganizzazione e un ampliamento dei CRF, tanto più che al giorno d'oggi una determinata grandezza di un ufficio sembra indispensabile, in particolare anche per la formazione di personale in numero sufficiente.

In merito alla domanda 1: al Governo è nota la situazione negli URF. Il reclutamento di specialisti nel settore del registro fondiario è un problema che si presenta nella maggior parte dei Cantoni della Svizzera orientale. Di conseguenza, con effetto al 1° gennaio 2015 il Governo ha creato un'opzione supplementare, ovvero quella di riconoscere anche diplomi in diritto. In più della metà dei Cantoni svizzeri gli URF vengono gestiti da giuristi.

In merito alla domanda 2: nei prossimi 5-8 anni circa la metà degli ufficiali del registro fondiario dei 23 URF (nei 21 CRF; il CRF Plessur e Ilanz-Lumnezia gestiscono due uffici / agenzie ciascuno) raggiungerà l'età di pensionamento. Dall'analisi della situa-

zione effettuata da parte dell'Ispettorato del registro fondiario e registro di commercio (IRFRC), tra l'altro anche sulla base di un sondaggio presso gli URF, è emerso che in quasi tutti i CRF si delineano soluzioni che prevedono successioni interne o riorganizzazioni. Nuovi posti vacanti risultano in alcuni casi per i supplenti. Questi posti vacanti dovranno essere rioccupati attingendo alle nuove leve presenti negli URF o a persone idonee provenienti da altre professioni che hanno seguito una formazione e di un perfezionamento professionale mirati.

In merito alla domanda 3: i comuni sono consapevoli della situazione del personale nel settore del registro fondiario e dell'importanza di assumere un numero sufficiente di nuove leve allo scopo di offrire loro una formazione orientata alla prassi. Il tema è regolarmente oggetto di discussioni all'interno dell'Associazione degli ufficiali del registro fondiario. Da poco l'Associazione sostiene i membri con un'offerta di formazione complementare su misura per futuri ufficiali del registro fondiario. I comuni vengono inoltre informati in merito alle sfide organizzative nel quadro dell'ispezione biennale da parte dell'IRFRC e vengono sostenuti nell'attuazione delle misure che si rendono eventualmente necessarie. Uno scritto del Governo ai comuni non aggiungerebbe nulla di nuovo.

In merito alla domanda 4: come spiegato all'inizio, esiste un numero sufficiente di offerte di formazione da parte del Cantone, del settore e del mercato. I motivi per cui la percentuale di candidati che non superano gli esami per l'ottenimento del CA è relativamente elevata (gli ultimi tre esami sono stati superati da un totale di sei candidati, sette candidati sono stati bocciati) sono diversi, ma in buona parte sono comunque legati alla mancanza di esperienza pratica negli URF. Nel diritto cantonale non esiste alcuna base per un sostegno finanziario a favore di formazioni e perfezionamenti professionali nel settore del registro fondiario.

La formazione quale ufficiale del registro fondiario deve essere rigorosamente distinta dall'esame per l'acquisizione della patente di notaio nonché dalla nomina di notai regionali.

In merito alla domanda 5: la competenza per la tenuta del registro fondiario spetta ai comuni. Il Governo è convinto che questi ultimi riusciranno anche in futuro a rioccupare in modo adeguato i posti nel proprio URF. Il Cantone sosterrà gli URF per quanto possibile. Tuttavia in futuro saranno indispensabili ulteriori ottimizzazioni nell'organizzazione, tra l'altro anche una regionalizzazione della tenuta del registro fondiario.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin